



I - Schule

Entwicklung der Hauptschulen in Wipperfürth und Hückeswagen

Gremium	Status	Datum	Beschlussqualität
Ausschuss für Schule und Soziales	Ö	12.10.2017	Entscheidung

Beschlussentwurf:

Der Ausschuss für Schule und Soziales beauftragt die Verwaltung, die Prüfung der Möglichkeiten für einen gemeinsamen Hauptschulstandort in Hückeswagen oder Wipperfürth zu veranlassen.

Dies vorbehaltlich einer gleichlautenden Beschlussfassung in der Schloss-Stadt Hückeswagen im Schulausschuss am 10.10.2017.

Finanzielle Auswirkungen:

Aufwendungen in Höhe von ca. 10.000 € für die Prüfung beider Schulstandorte, um den geeignetsten Schulstandort zu finden.

Demografische Auswirkungen:

Durch Bildung eines Hauptschulstandortes wird am dreigliedrigen Schulsystem festgehalten und möglicherweise die demografische Entwicklung stabilisiert.

Begründung:

Der demografische Wandel ist in den Schulen in Deutschland angekommen. Die Bertelsmannstudie berichtet aktuell allerdings wieder von steigenden Geburten- bzw. Schülerzahlen, dies ist jedoch allgemein auf Deutschland bzw. die Bundesländer bezogen. Ob und wann sich diese Entwicklung in den weiterführenden Schulen in Hückeswagen und Wipperfürth auswirken wird, bleibt abzuwarten.

Die Hauptschulen sind von den verschiedenen Aspekten besonders betroffen. Neben dem in der Vergangenheit demografisch bedingten Rückgang der Kinderzahlen leiden die Hauptschulen in Deutschland an einem erheblichen Ansehensverlust. Immer weniger Erziehungsberechtigte wollen ihr Kind an einer Hauptschule anmelden, da sie der Auffassung sind, dass die Berufsaussichten mit Hauptschulabschluss vergleichsweise schlecht sind. Dabei setzen sich die Erziehungsberechtigten oftmals über die Empfehlung der Schulleitungen hinweg. In einigen Bundesländern gibt es teilweise keine eigenständigen Hauptschulen mehr.

Diese Entwicklung ist sowohl in Wipperfürth als auch in Hückeswagen zu beobachten. Folgende Übersicht zeigt das Anmeldeverhalten an den weiterführenden Schulen in Wipperfürth vom Schuljahr 2013/2014 bis heute.

Schuljahr	Abgänge GS	davon HS	%-Satz	davon RS	%-Satz	davon Gymn	%-Satz	Sonstige	%-Satz
2013/14	240	31	12,92%	57	23,75%	96	40,00%	56	23,33%
2014/15	215	27	12,56%	39	18,14%	95	44,19%	54	25,12%
2015/16	223	20	8,97%	78	34,98%	79	35,43%	46	20,63%
2016/17	218	24	11,01%	83	38,07%	74	33,94%	37	16,97%
2017/18	212	19	8,96%	67	31,60%	99	46,70%	28	13,21%
Durchschnitt Prozentwert			10,88%		29,31%		40,05%		19,85%

Sollte sich dieser Trend in den Folgejahren so fortsetzen, sieht die Prognose auf Basis der zuvor ermittelten Prozentsätze für die weiterführenden Schulen in Wipperfürth wie folgt aus:

Schuljahr	Abgänge GS	HS	RS	Gymnasium	Sonstige
2018/19	226	25	66	90	45
2019/20	199	22	58	80	40
2020/21	211	23	61	84	42

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Übergänge von den Grundschulen zu den weiterführenden Schulen ab dem Schuljahr 2013/2014 bis heute in Hückeswagen:

Schuljahr	Abgänge GS	davon HS	%-Satz	davon RS	%-Satz	davon Gymn	%-Satz	Sonstige	%-Satz
2013/14	167	32	19,16%	68	40,72%	62	37,13%	5	2,99%
2014/15	126	18	14,29%	43	34,13%	60	47,62%	5	3,97%
2015/16	129	18	13,95%	53	41,09%	52	40,31%	6	4,65%
2016/17	116	17	14,66%	53	45,69%	40	34,48%	6	5,17%
2017/18	117	19	16,24%	49	41,88%	40	34,19%	8	6,84%
Durchschnitt Prozentwert			15,66%		40,70%		38,75%		4,72%

Setzt sich auch hier dieser Trend so fort, sieht die Prognose auf Basis der zuvor ermittelten Prozentsätze für Hückeswagen wie folgt aus:

Schuljahr	Abgänge GS	HS	RS	Gymnasium	Sonstige
2018/19	107	17	44	42	4
2019/20	125	20	51	49	5
2020/21	125	20	51	49	5

Wie aus den Übersichten ersichtlich, gibt es seit Jahren in den beiden Hauptschulen nur noch einzügige Eingangsklassen. Diese werden ab der 7. Klasse zweizügig, vor Allem durch Rückläufer aus den Realschulen oder sogar Gymnasien (aus 31 Kindern im Schuljahr 2013/2014 werden 56 Kinder in Klasse 8 im Schuljahr 2016/2017). Fraglich ist jedoch, ob auch diese Entwicklung in Zukunft so bleiben wird.

Die neue Landesregierung in NRW will, ebenso wie die Städte Wipperfürth und Hückeswagen, grundsätzlich am dreigliedrigen Schulsystem festhalten. Die hierfür geltenden Kriterien des Schulgesetzes haben auch weiterhin Bestand. Selbst bei Reduzierung der Mindestschülerzahl in der Eingangsklasse werden die Zahlen für eine sinnvolle zweizügige Eingangsklasseneinteilung weder in Hückeswagen noch in Wipperfürth erreicht. Im schlimmsten Fall wäre es möglich, dass bei Nichterreichen der Mindestzahl von 18 SchülerInnen gem. § 93 Abs. 2 Nr. 3 Schulgesetz (SchulG) in Verbindung mit § 6 der Verordnung zur Ausführung des § 93 Abs. 2 SchulG, **beide Schulen** auslaufen müssten.

Die oben dargestellte Schülerzahlenentwicklung macht deutlich, dass eine Neuorganisation der Hauptschulen Wipperfürth und Hückeswagen sinnvoll und notwendig ist.

Auch unter pädagogischen Gründen stellt sich bei Fortführung der beiden Schulen ein weiteres Problem. Die Lehrerstellenzuweisung wird sich bei diesen Schülerzahlen so auswirken, dass Differenzierungsunterricht (insbesondere im inklusiven/integrativen Schulsystem) so gut wie gar nicht mehr möglich sein wird.

Um dem zeitnah entgegenzuwirken, sehen das Schulministerium des Landes NRW, die Bezirksregierung Köln und die Verwaltungen der Städte Wipperfürth und Hückeswagen eine Chance auf Erhaltung des Systems in der Zusammenlegung der Hauptschulen von Wipperfürth und Hückeswagen, bei Bildung eines Standortes.

An diesem einen Standort würden nach der Prognose folgende Schülerzahlen vorliegen:

Schuljahr	HS Wipperfürth	HS Hückeswagen	Gesamt-schülerzahl
2018/19	25	17	42
2019/20	22	20	42
2020/21	23	20	41

Damit wäre eine gesicherte Zweizügigkeit bzw. ab Klasse 7 eine Drei- bzw. sogar Vierzügigkeit gegeben.

Eine Lösung mit Dependancen in beiden Städten ist grundsätzlich nicht möglich, da die Problematik mangelnder Differenzierung und Personal weiter besteht. Im Übrigen gilt

auch für Dependancen die Mindestschülerzahl von 18, so dass sich an der Gesamtsituation nichts ändern würde.

Damit sollte nach Auffassung der Verwaltung an einer Dependancelösung nicht festgehalten werden, so dass nur **die Bildung eines Hauptschulstandortes** zu prüfen bleibt.

Dies wird durch die Stellungnahme der Bezirksregierung Köln vom 24.08.2017 unterstützt, die als Anlage beigefügt ist.

Wichtig ist auch die Zahl der Einpendler, die schon jetzt gemeindeübergreifend die Hauptschulen in Wipperfürth bzw. Hückeswagen besuchen.

Laut Auskunft der Montanusschule, Stand September 2017 hat die Hauptschule in Hückeswagen bei 214 SchülerInnen 29 Einpendler.

15 aus Radevormwald
8 aus Wipperfürth,
5 aus Remscheid und
1 aus Wermelskirchen

An der Konrad-Adenauer Hauptschule gibt es derzeit bei 259 SchülerInnen 56 Einpendler.

23 aus Marienheide
1 aus Gummersbach
2 aus Lindlar
4 aus Hückeswagen
12 aus Kürten
1 aus Halver
13 aus Kierspe

Der ÖPNV zwischen Wipperfürth und Hückeswagen ist gut ausgebaut, so dass beide Schulstandorte gut erreicht werden können. Bereits jetzt fahren acht Wipperfürther SchülerInnen mit dem ÖPNV nach Hückeswagen bzw. vier Hückeswagener SchülerInnen nach Wipperfürth. Viele Hückeswagener SchülerInnen besuchen die beiden Gymnasien in Wipperfürth, so dass die Nutzung des ÖPNV gewährleistet ist.

Noch in diesem Jahr sollte ein externes Planungsbüro beauftragt werden, beide Schulstandorte unter Berücksichtigung von Schülerzahlen/Prognosen sowie Raumkapazitäten zu prüfen, um den geeignetsten Schulstandort zu finden.

Sollte die Prüfung die Errichtung **eines** Schulstandortes zum Ergebnis haben und dafür gleichlautende Entscheidungen der Gremien in Hückeswagen und Wipperfürth vorliegen, ist die Umsetzung des Vorhabens zum nächstmöglichen Zeitpunkt nach Absprache mit der Bezirksregierung zu planen.

Zur Information ist zusätzlich eine Aufstellung der noch bestehenden Hauptschulen im Umkreis beigefügt.

Anlage:

Anlage 1: Schreiben der Bezirksregierung Köln vom 24.08.2017

Anlage 2: Übersicht über die Hauptschulen im Umkreis